

Wir haben auch Brief und Zeugnis, in welcher Weise die Kirche und der Hof von Rem ü s s<sup>18</sup> unserem Kapitel von Chur gehört, und wie es dem Domprobst und dem Kapitel von Chur zusteht, sie jederzeit zu verleihen, heute noch und gestern. Wir besaßen vor und nach dem Krieg das Recht, die Kirchen von Rem ü s s,<sup>18</sup> S ü s<sup>23</sup> und Sch l i n s<sup>24</sup> zu verleihen; doch die Herren von M ä t s c h<sup>1</sup> nahmen dem Kapitel Zehnten, Zins und Hof.

Item sagen kaiserliche Briefe, dass der, welcher uns, unser Stift, unsere Leute und Güter in irgendeiner Weise arg beschwert, den Freiheiten zum Trotz, eine Strafe von tausend Mark lautern Goldes rechtens bezahlt, so oft er dagegen verstosst; der halbe Teil der Strafe soll der Kammer des Heiligen Reiches zufallen und der andere Teil uns und unserm Stift.

Item haben die von M ä t s c h<sup>25</sup> — jetzt des älteren Vogt U l r i c h s<sup>26</sup> Vater — und andere ihrer Vorfahren grosse und bedeutende Lehen von einem Bischof von Chur gehabt: das sind die Festungen Churberg,<sup>27</sup> einen Teil der Festung Reichenberg,<sup>28</sup> und viel Lehensleute und Güter, wie wir das alles wohl bezeugen können. Die Lehen haben die von M ä t s c h,<sup>1</sup> die gegenwärtig leben, weder von uns, noch von unsern Vorfahren empfangen. Deshalb sind die Lehen an uns und an unser Stift gefallen. Auch haben jetzt die von M ä t s c h<sup>1</sup> und deren Vorfahren sich oft und öfters gegenüber unseren vorangegangenen Bischöfen und unser Stift von Chur vergangen. Sie haben uns nicht gedient, wie Lehensleute ihren Herren billiglich dienen sollten, sondern sie haben uns missdient und uns geschädigt, weshalb die Lehen uns und unserem Stift auch aus Billigkeitsgründen rechtens wieder zugefallen sind. Ihre Vorfahren haben auch einen Abt in St. Marienberg,<sup>29</sup> der unseres Stiftes Prälat war, freventlich getötet; deshalb sind sie nicht würdig, so ein Lehen oder so eine Würde von uns oder unserem Stift zu haben.

Item der Ältere von M ä t s c h<sup>26</sup> — jetzt Vogt U l r i c h s Vater — nahm mit Gewalt und wider Recht die Vogtei und die Pflugschaft der Täler von B o r m i o<sup>30</sup> und des P u s c h l a v s,<sup>31</sup> die unserm Gotteshaus dazumal gehörten und eigentlich noch zugehören sollten. Der von M ä t s c h<sup>26</sup> begann wegen einer eigenen Sache einen Krieg gegen den Herrn von M a i l a n d. Der Herr von M a i l a n d aber war mächtig genug, um die vorgenannten zwei Täler zu nehmen, und so hat der